



**CRAN - CARREFOUR DE RÉFLEXION ET D'ACTION CONTRE LE RACISME ANTI-NOIR**  
**Plattform für Reflexion und Aktion wider den Rassismus gegen Schwarze**

**Beobachtungsstelle für Rassismus gegen Schwarze in der Schweiz - Postfach 251 CH-3000 Bern 7**

**ERSTE EUROPÄISCHE KONFERENZ ZUM THEMA *RASSISMUS GEGEN SCHWARZE*, –  
GENF, 17. - 18. MÄRZ 2006**

**Erste europäische Konferenz zum Thema "Rassismus gegen Schwarze",  
organisiert von der Plattform für Reflexion und Aktion wider den Rassismus  
gegen Schwarze (CRAN), unter dem Patronat der Eidgenössischen Kommission  
gegen Rassismus**

**Genf (Ökumenischer Kirchenrat), 17. - 18. März 2006**

## **Erklärung von Genf zum Rassismus gegen Schwarze**

Wir,

Organisationen und Personen aus den Gemeinschaften der Schwarzen in Europa,

diesen Gemeinschaften nahestehende Organisationen und Personen

sowie am Kampf wider den Rassismus gegen Schwarze in unseren jeweiligen Ländern oder europaweit Interessierte oder Beteiligte,

TeilnehmerInnen der ersten europäischen Konferenz zum Thema "Rassismus gegen Schwarze" am 17. und 18. März 2006 in Genf, organisiert auf Initiative der Plattform für Reflexion und Aktion wider den Rassismus gegen Schwarze (CRAN), Beobachtungsstelle für Rassismus gegen Schwarze in der Schweiz, gegründet in Bern (Schweiz) im Jahr 2001,

drücken der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus, der Stadt Genf und allen Institutionen, Organisationen und Personen, die einen Beitrag geleistet und Unterstützung geboten haben, unsere tiefe Dankbarkeit aus;

wir verpflichten uns der Nachfolge der historischen Konferenz in Durban (Südafrika, 31. August – 1. September 2001) und vor allem dazu, im selben Geist wie er sich sowohl an der "Wiener Konferenz der NGOs und Menschen afrikanischer Herkunft" in (28. und 29. April 2001) gezeigt hat, als auch am "Forum der NGOs" (vom 28. August bis 1. September), beide Anlässe organisiert im Rahmen jenes Weltkongresses, uns der Sache der Opfer des Rassismus anzunehmen und ihr Geltung zu verschaffen;

erinnern uns, dass das Forum der NGOs ein Moment von besonders wirksamer historischer Bedeutung war für die Erneuerung der Kräfte der NGOs und der AktivistInnen, die aus den schwarzen Gemeinschaften Afrikas, Nord- und Südamerikas, Asiens, der Karibik, Europas und den arabischen Ländern hervorgegangen sind, und deren Wiederbegegnung Gelegenheit zur Gemeinschaftlichkeit und zu einem Austausch boten, der so fruchtbar wie ergreifend war,

und merken gleichermaßen an, dass die zwischenstaatliche Konferenz, die vom 31. August bis zum 1. September ebenfalls in Durban stattfand, die Problematik, die mit dem Rassismus gegen Schwarze einhergeht, mit Nachdruck anerkannte und in den Vordergrund rückte, wie es auch in der Schlussdeklaration am Ende dieser Konferenz formuliert wurde;120



**CRAN - CARREFOUR DE RÉFLEXION ET D'ACTION CONTRE LE RACISME ANTI-NOIR**  
**Plattform für Reflexion und Aktion wider den Rassismus gegen Schwarze**

**Beobachtungsstelle für Rassismus gegen Schwarze in der Schweiz - Postfach 251 CH-3000 Bern 7**

**ERSTE EUROPÄISCHE KONFERENZ ZUM THEMA *RASSISMUS GEGEN SCHWARZE*, –  
GENÈVE, 17. - 18. MÄRZ 2006**

im Bewusstsein, dass die Anerkennung der Sklaverei und des Sklavenhandels als Verbrechen gegen die Menschlichkeit eine der größeren Errungenschaften der Konferenz von Durban war, und dass zudem in der Deklaration nicht versäumt wurde, den universellen und multidimensionalen Charakter des Rassismus gegen Schwarze zu bestätigen,

halten wir noch einmal fest, dass bis anhin der Rassismus gegen Schwarze in der allgemeinen Problematik des Rassismus untergegangen ist und nie als ein Phänomen *sui generis* anerkannt wurde. Weder eine dezidierte Annäherungsweise noch eine gezielte Vorgehensweise wurden ihm zugestanden, obwohl die Ursprünge dieses Rassismus, seine Entwicklung, seine Ausdrucksformen, die große Vielfalt und Einheitlichkeit seiner Zielgruppe wie auch seine historischen Perspektiven ihm durchaus eigen sind,

und geben zu bedenken, dass der gegen Schwarze gerichtete Rassismus tief in den Mythen, Ideologien und Dogmen der drei Religionen des Buches verwurzelt ist, die jahrhundertlang während der Erniedrigung und Verleugnung der Schwarzen vermittelt wurden, und dass er sich größtenteils im Schutze des Sklavenhandels (des transatlantischen, trans-saharischen und Trans-Indik-Sklavenhandels), der Sklaverei, die daraus resultierte, der Kolonisation und Post-Kolonisation entwickeln konnte;

erinnern an die fundamentale Rolle, die Schwarze seit der Antike in der intellektuellen, politischen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und spirituellen Entwicklung der europäischen Gesellschaften spielten, ebenso wie daran, dass dieser Beitrag anerkannt, gewürdigt und gepflegt werden muss;

sind überzeugt vom fiktiven Charakter der Art von Integration, wie sie innerhalb des europäischen Raumes umgesetzt wird, wo die Schwarzen, eine sehr sichtbare Minderheit, bezüglich der Respektierung ihrer Würde im Unsichtbaren verbleiben;

stellen fest, dass in Europa der Ausdruck des gegen Schwarze gerichteten Rassismus sich sowohl verdeckt wie auch offen gewalttätig zeigt, so etwa in Form täglicher Polizeibrutalität, einer diskriminierenden Gesetzgebung und einer ebensolchen Praxis der Behörden, in Form tatsächlicher Mordanschläge von Neonazigruppen geradeso wie als Rufmordaktionen der Medien gegen diejenigen, die es wagen, die unterschiedliche Behandlung des Rassismus und des Gedenkens öffentlich anzuprangern, in Form der Gleichgültigkeit der politischen Klasse gegenüber all diesen Übergriffen, usw.

und stellen gleichermaßen fest, dass der Wunsch der Jugendlichen der schwarzen Gemeinschaften in Europa, ihre Geschichte vertieft zu erforschen, um ihre Identität festigen zu können, ein vordringliches Gebot geworden ist;

bedauern den Mangel an politischem Willen seitens der europäischen Länder betreffend der Umsetzung der Nachfolgepläne von Durban und ziehen daraus den Schluss, dass der Kampf wider



**CRAN - CARREFOUR DE RÉFLEXION ET D'ACTION CONTRE LE RACISME ANTI-NOIR**  
**Plattform für Reflexion und Aktion wider den Rassismus gegen Schwarze**

**Beobachtungsstelle für Rassismus gegen Schwarze in der Schweiz - Postfach 251 CH-3000 Bern 7**

**ERSTE EUROPÄISCHE KONFERENZ ZUM THEMA *RASSISMUS GEGEN SCHWARZE*, –  
GENÈVE, 17. - 18. MÄRZ 2006**

den Rassismus gegen Schwarze der vermehrten Mobilisation und eines erweiterten Austausches bedarf;

bekräftigen erneut unsere vollständige Solidarität mit allen Opfern des Rassismus, insbesondere mit den Opfern des Antisemitismus, der Islamphobie und des Rassismus, unter dem die Sinti, Roma und andere Angehörige dieser Bevölkerungsgruppe europaweit zu leiden haben;

betonen unsere Verbundenheit mit den universellen Werten der Menschenrechte und unsere Erwartungen an eine offene Gesellschaft, welche die kulturelle Vielfalt fördert und Chancengleichheit für alle garantiert;

vertrauen auf die Fähigkeit der Organisationen und Personen, ob Teil der schwarzen Gemeinschaft oder nicht, ihre Kräfte zu vereinen, um energisch wider den Rassismus gegen Schwarze anzukämpfen mit der klaren Absicht, ihn zu beseitigen,

und nehmen wie folgt Stellung:

Mit aller gebotenen Würde erklären wir den Rassismus gegen Schwarze zu einem Phänomen *sui generis*, das anerkannt werden muss, um die Berechtigung des Kampfes gegen die mannigfachen und wiederholten Angriffe auf die Rechte, die Würde und das Gedenken der Schwarzen noch besser zu etablieren;

mit Entschiedenheit verurteilen wir jegliche Attacken gegen die körperliche Unversehrtheit, die Rechte, die Würde und das Gedenken der Schwarzen und verlangen, dass diese Angriffe rigoros niedergeschlagen werden;

wir appellieren an die europäischen Regierungen, fünf Jahre nach der Konferenz in Durban die Umsetzung des dort beschlossenen Nachfolgeplanes zu beschleunigen und die dazu notwendigen Mittel zur Verfügung zu stellen;

wir fordern die politisch Verantwortlichen in Europa dazu auf, alles in ihren Kräften Stehende zu tun, um das Prinzip der Ko-Integration zu garantieren, wie es enthalten ist in einem "Zusammenleben in Respekt vor unserer Unterschiedlichkeit", und dafür zu sorgen, dass die Bestimmungen gegen Diskrimination in ihren Verfassungen und ihrer Gesetzgebung eingehalten werden;

wir betonen die grundlegende Rolle, welche die Verantwortlichen und die politischen Parteien einnehmen müssen im Kampf wider den Rassismus gegen Schwarze. Wir sind der festen Überzeugung, dass die Zuspitzung der Lage der Schwarzen in Europa, sowohl was die Diskriminierungen als auch was die Übergriffe angeht, grundsätzlich dem ungenügenden politischen Willen, einer nachlässig gehandhabten oder nicht vorhandenen Gesetzgebung und einer Praxis der Behörden geschuldet ist, die toleriert und unter dem Siegel der Straflosigkeit ausgeübt wird;



**CRAN - CARREFOUR DE RÉFLEXION ET D'ACTION CONTRE LE RACISME ANTI-NOIR**  
**Plattform für Reflexion und Aktion wider den Rassismus gegen Schwarze**

**Beobachtungsstelle für Rassismus gegen Schwarze in der Schweiz - Postfach 251 CH-3000 Bern 7**

**ERSTE EUROPÄISCHE KONFERENZ ZUM THEMA *RASSISMUS GEGEN SCHWARZE*, –  
GENF, 17. - 18. MÄRZ 2006**

wir verlangen nachdrücklich von den europäischen Staaten, verstärkte Unterstützung zu leisten, insbesondere finanzieller Art, und einen signifikanten Anteil an Aktionen zu übernehmen, die den Kampf wider Rassismus gegen Schwarze auf jeglichem Gebiete unterstützen, insbesondere an denjenigen, die von Organisationen der Gemeinschaft der Schwarzen Europas ausgeführt werden;

wir bekräftigen unsere Entschlossenheit, mit der Gesamtheit der Kräfte der Veränderung und des guten Willens zusammenzuarbeiten, um die vielfältigen Mechanismen der Entsolidarisierung zwischen Schwarzen und Weißen, die Mitglieder derselben einzigartigen menschlichen Rasse sind, auszuschalten,

wir ermutigen alle Schwarzen, insbesondere die Jugend, sich ihre Geschichte wieder anzueignen und die Perpetuierung der negativen Repräsentationen von Schwarzen, vor allem wie sie in Schulmaterial und den Medien dargestellt sind, zu bekämpfen;

wir betonen die unabdingbare Notwendigkeit und Nützlichkeit eines engen Zusammenschlusses der Organisationen und ExpertInnen der schwarzen Gemeinschaften wie auch der Ausarbeitung nationaler Strategien und wirksamer Taktiken im Bekämpfen des Rassismus gegen Schwarze und der Diskriminierungen;

wir unterstützen vorbehaltlos alle Organisationen, Personen und Persönlichkeiten, ob Teil der schwarzen Gemeinschaft oder nicht, die dazu beitragen, dass der Problematik der Schwarzen innerhalb der europäischen Länder mehr und besser Rechnung getragen wird;

wir bejahen die absolute Notwendigkeit der Pflicht zu Reparationsleistungen zugunsten Afrikas und der AfrikanerInnen seitens aller alter Sklavenhalterationen.

Ebenso müssten die höchsten Vertreter der drei Religionen des Buches, die dazu gedient haben, negrophobe Mythen, Ideologien und Dogmen zu verbreiten, öffentlich Entschuldigungen leisten. Zudem müsste die Anerkennung des zweifachen schwarzen Holocaustes (Sklavenhandel / Sklaverei und Kolonisation), seines unantastbaren Charakters und seiner kontinuierlichen Auswirkungen formell bestätigt werden. Ohne die Erfüllung Pflichten und Forderungen kann sich die Dynamik der Versöhnung zwischen Weißen und Schwarzen weder auf Dauer noch in der Bejahung der Gerechtigkeit und der Anerkennung des Anderen etablieren.

Schließlich appellieren wir an eine Einheitlichkeit im Handeln und an einen deutlicher kämpferischen Willen aller Organisationen der Gemeinschaften Schwarzer in Europa, insbesondere auf dem Gebiet der Netzwerkarbeit, des Monitoring und Lobbying;

gleichermaßen sollten die Solidarität und Synergien mit anderen antirassistischen Organisationen gefördert werden.

Genf, am 18. März 2006